

PFARRBLATT



Sankt Andrea

Pfarrblatt der Stadtpfarre St. Andrä im Lavanttal

Ausgabe 1 / April – August 2017



**Der Stein, den die Bauleute verwarfen,
er ist zum Eckstein geworden. (Psalm 118,22)**

FROHE OSTERN!



EDITORIAL



Mag. Gerlinde Peter
Chefredakteurin
 petergerlinde@aon.at

Die Zeit vor dem Osterfest ist für Mensch und Tier das Erlebnis des Erwachens der Natur. Frühjahrsputz ist angesagt, um die Wohnung auf Hochglanz zu bringen. Im Garten wird gearbeitet, um die Sonne zu begrüßen. Kinderlärm ist wieder zu vernehmen, da die Jungen es im Haus nicht mehr aushalten. Jeden zieht es ins Freie, in die schöne Natur. Wohin man sieht, ist eine Aufbruchsstimmung zu verspüren. Das Osterfest liegt mitten in dieser Zeit des Aufbruchs, es vermittelt uns die frohe Botschaft: „Der Herr ist auferstanden.“

Auch die Stadt St. Andrä ist von dieser Aufbruchsstimmung gepackt, es geht viel weiter, und das spürt man, das sieht man. Auch der neu gewählte Pfarrgemeinderat besteht aus Alt und Jung.

Das Interview mit P. Bruno hat mich ebenso bestärkt, dass da neben dem Altbewährten auch junges Blut am Werk ist. Es ist wichtig, in dieser aufstrebenden Phase unserer Stadt an einem Strang zu ziehen. Pfarre und Gemeinde müssen gut zusammenarbeiten, damit sich dieser Aufschwung in St. Andrä fortsetzt.

Ich als bekennende Theater- und Opernliebhaberin bin hellauf begeistert, dass der Carinthische Sommer auch zwei Vorstellungen in unsere Basilika bringt – das macht schon was her und lockt sicher viele neue Gäste an. In St. Andrä glänzt das Rathaus, die Basilika und die Kultur – was will man mehr? Freuen wir uns auf den 2. und 3. August, Tage, an denen die Kirchenoper „Hemma“ von Bruno Strobl und Arnold Mettnitzer (Libretto von Franzobel) in unserer Basilika aufgeführt wird. *„Ich will die Menschen erwachen sehen aus der Dummheit, der Ablenkung, der Gier.“* Hemma

Ein schönes Osterfest im Kreise der Familie wünscht Ihnen, liebe Pfarrgemeinde,
 Mag. Gerlinde Peter

Brief des Stadtpfarrers Hoffnung



Stadtpfarrer Dr. P. Gerfried Sitar OSB

Liebe St. Andräerinnen!
 Liebe
 St. Andräer!

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier! Er ist auferstanden!“ Diese Frohe Botschaft des Engels am Grab Jesu sollte eigentlich auch uns Mut machen. Wir leben allerdings in einer Zeit, die zu sehr damit beschäftigt ist, das Negative zu suchen und zu unterstreichen, sodass wir selbst dem Frohmachenden meist im Weg stehen. Stimmungen stecken an! Wir wissen, dass das nicht nur für politische Strömungen gilt, sondern auch ganz allgemein dort zutrifft, wo Menschen Berührungspunkte haben. Es ist viel einfacher, sich „hinunterziehen“ zu lassen, als diesem Trend mit Motivation entgegen zu steuern und andere zum Positiven zu ermutigen. Aber genau das ist für unsere Welt wichtig! Wir müssen weg von der „No Future“ – Strömung und wieder mehr aus der Frohen Botschaft leben. Wie das geht? Vielleicht wäre ein Anfang, sich die persönlichen Ziele nicht zu hoch zu stecken, sondern mit Einfacherem zufrieden zu sein, um Erfolgserlebnisse zu haben. Das Mehr, Größer, Besser und Schöner treibt die

Menschen in eine Sackgasse, aus der es keinen Ausweg gibt – außer in die Resignation. Die Botschaft von Ostern ermutigt uns allerdings, das Staunen wieder neu zu lernen. Gelegenheiten gibt es jetzt im Frühling genug. Sei es, dass wir uns am Aufblühen der Natur erfreuen oder einfach die Sonnenstrahlen genießen, die uns Wärme geben. Stellen wir uns vor, es würde kein Grün mehr geben, kein Bunt der Vegetation oder kein Singen der Vögel künstlich wäre das auch mit viel Geld nicht herzustellen. So wird es uns geschenkt. Jeden Tag neu. Vielleicht spüren wir beim nächsten Sonnenaufgang diese Dankbarkeit für das Leben und denken an Ostern, als ein Fest, das uns Leben für immer zusagt. Und Dankbarkeit ist bekanntlich die Mutter der Zufriedenheit!

Ich wünsche Euch ein gesegnetes Osterfest und einen schönen Frühlingsbeginn!

Euer

P. Gerfried

IMPRESSUM

Herausgeber & Eigentümer: Stadtpfarre St. Andrä im Lavanttal, P. Gerfried Sitar OSB

Chefredakteur: Gerlinde Peter **Redaktion:** Gerfried Sitar, Anselm Kassin, Gerlinde Peter, Edith Weinländer, M.-Th. Bittesnich, Renate Schlatte, Franz Preithuber, Gabriela Turni, Josef Darmann, Tobias von Elsner **Fotos:** Gerfried Sitar, Gerlinde Peter, Josef Emhofer, Stadtpfarre St. Andrä, M.-Th. Bittesnich, Julia Kauer, Kärntner Woche, Maria Traussnig, Renate Schlatte, Franz Preithuber, Harald Sarny **Druck:** seequence

Von der Strada Del Sole zur Via Dolorosa

Text: Gerfried Sitar

Sie könnten unterschiedlicher nicht sein: Ruhm und Niederlage, Ansehen und Verachtung – und doch ist der Grat zwischen ihnen sehr schmal. Der Palmsonntag führt uns das sehr eindringlich vor Augen: Hier die Menge, die jubelt – dort die Vielen, die „Ans Kreuz mit ihm!“ schreien. Binnen weniger Tage schlägt die Meinung des Volkes um. Wir erleben das täglich, dass mancher Lebensweg von einer „Strada del Sole“ auf einen Kreuzweg abzweigt, dass wenige Augenblicke über Glück und Unglück entscheiden und dass die Freunde von gestern die Feinde von heute geworden sind. Menschen lassen sich manipulieren und vergessen oft ihre Überzeugung, weil sie mit der Masse „schwimmen“ und nicht anecken wollen. Wer aneckt, muss sich schließlich auch dazu bekennen. Das erfordert Mut und Konsequenz und enorme Anstrengung. Kennen wir das nicht alle? Wir fragen nicht selten bei unserem Tun, was die „Leute“ denken und was gerade en vogue ist. Lieber nicht zu laut für das Recht eintreten, um nicht selbst Nachteile daraus

einzuheimsen! Bloß nicht gegen die scheinbare Mehrheit auftreten und so zum Außenseiter werden!

Verrat liegt in der Luft! Wem können wir vertrauen? Sind es nicht meist Menschen, denen wir blind vertrauen, die uns am bittersten enttäuscht haben? Gibt es nicht auch in unserem

Leben den einen oder anderen Hahnenschrei, der uns aus dem Traum in die bittere Wirklichkeit reißt?

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Die Einsamkeit ist drückend geworden! Und doch ist es dieser furchtbare Moment, aus dem die frucht-

bare Erlösung wächst. Manches muss sich dem Ende zuneigen, um wieder neu und anders lebendig zu werden. So müssen wir auch manche Tode in unserem Leben hinnehmen, um an diesen Erfahrungen reif zu werden. Wir müssen aufs Kreuz gelegt werden, um gestärkt wieder aufstehen zu können. Die Passionsgeschichte ermutigt uns, den Blick nicht am Kreuz erstarren zu lassen, sondern an ein siegreiches Ostern zu glauben in allem Karfreitagsdunkel. ■



AUSKÜNFTE



Stadtpfarre St. Andrä
im Lavanttal, Propsthof
9433 St. Andrä im Lavanttal

Telefon:

Pfarrkanzlei
0 43 58 / 22 32

Stadtpfarrer Dr. P. Gerfried Sitar OSB
0 43 58 / 22 32-2
0676 / 8772 5102

Vikar Mag. P. Anselm Kassin OSB
0 43 58 / 22 32-6
0676 / 8772 5104

Stipendiat Bruno Arava
0676 / 8772 5322

GR Mag. Johann Nepomuk Wornik
0 43 58 / 29 42

Diakon Josef Darmann
0 43 58 / 35 76

Fax: 0 43 58 / 22 32-4

E-Mail:

standrae-lavanttal@kath-pfarre-kaernten.at

Internet:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/standrae>

Sterbefälle und Begräbnisse:

Bestattung Kos: 0650 / 241 44 10
Städt. Bestattung: 0664 / 262 12 55

Pfarrkanzlei:

Mo – Fr von 9.00 Uhr – 12.00 Uhr

Sprechstunden Seelsorger:

nach Vereinbarung in der
Pfarrkanzlei
04357/2019-54

INHALT

| | | | |
|----------------------------|-------|---------------------------------|-------|
| Aktuelles, Auskünfte | 3 | Filialen | 20–24 |
| Rückblick | 4–9 | Domschatz | 25 |
| Interview | 10–11 | Firmvorbereitung | 26–27 |
| Zum Nachdenken | 12 | Erstkommunionvorbereitung | 28 |
| Maria Loreto | 13 | Pfarrgemeinderat | 29 |
| Taufen, Verstorbene | 15 | Termine | 31–31 |
| Pfarrkalender | 16–17 | | |
| Osterprogramm | 18 | | |
| Geistlicher Impuls | 19 | | |





Das war unser Erntedankfest

Fotos: Gerlinde Peter





- | Heizung
- | Klima
- | Lüftung
- | Sanitär
- | Mechatronik

GEBÄUDETECHNIK - ANLAGENBAU



Heizung | Klima | Lüftung | Sanitär | Mechatronik

OSWALD GmbH A-9433 St. Andrä | Agsdorferstraße 117 | Telefon 04358/2441 | Telefax DW 4 | e-mail: office@oswald.net | www.oswald.net





Festgottesdienste im Marienmonat Oktober mit Generalabt Bernhard Backovsky (Stift Klosterneuburg), Erzabt Korbinian Birnbacher OSB (Erzabtei St. Peter)

Fotos: Gerlinde Peter



Gottesdienste mit Weihbischof Andreas Laun (Salzburg) und Bischofsvikar Antonio Sagardoy OCD (Klagenfurt)



STRATZNIG
GMBH & CO KG



BAU

Planen Beraten Fertigen

Seit 80 Jahren Ihr Bauberater im Lavanttal

A-9433 St. Andrä • Burgstall 50 • Tel. 04358/2234 • Fax 04358/2234-75
Handy 0664/3907474 • office@stratznig-bau.at • planung@stratznig.bau.at



Rückblick: Advent und Weihnachten

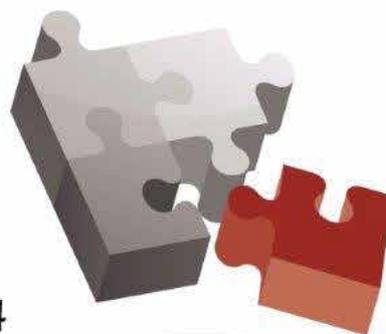
Fotos: Gerlinde Peter



St. Andräer Advent



ELEKTROTECHNIK VALLANT FRANZ



- * Elektroinstallationen
- * Photovoltaikanlagen
- * Service & Reparaturen
- * Elektrohandel

Eitweg 174
9421 Eitweg
Handy: 0664 / 54 16 757
Tel./Fax: 04355 / 26054
office@elektro-vallant.at



Interview mit mit Bruno Jesu Stephen Arava im März 2017

Interview geführt von Gerlinde Peter, Fotos: Gerlinde Peter

Geschätzter Herr Bruno Jesu Stephen Arava, darf ich Sie herzlich hier in St. Andrä begrüßen und Sie zu einem Interview bitten?

Sie sind als Stipendiat im Herbst des Vorjahres zu uns gekommen. Könnten Sie kurz Ihren Lebenslauf skizzieren?

Mein Name ist Bruno Arava, und ich bin am 14. Oktober 1982 in der Stadt Machilipatnam geboren. Ich habe auch einen indischen Namen: Rajesh, aber Bruno ist mein Taufname. Ich komme aus Südindien, aus dem Bundesland Andhra Pradesh, aus der Diözese Vijayawada, ungefähr 350 km südöstlich der Bundeshauptstadt Hyderabad. Ich spreche Telugu, Hindi, Englisch und ein bisschen Deutsch. Meine Eltern leben noch, sind beide Lehrer, meine Mutter geht im Juni in Pension, meine Schwester ist eine Ordensschwester und hat eine Ausbildung als Krankenschwester. Sie wird im August nach Afrika fliegen, um dort als Missionarin tätig zu sein. Mein Bruder ist wie meine Eltern Lehrer und bereits verheiratet und hat

einen Sohn. Ich habe in Indien, das 30 Provinzen mit unterschiedlicher Sprache und Kulturen hat, in acht verschiedenen Provinzen studiert, nicht nur Theologie, sondern habe auch einen Bachelor-Abschluss in Philosophie und Englisch.

Seit 15 Monaten bin ich hier in der Diözese Gurk, habe sechs Monate im Dom von Klagenfurt sowie vorher einen Monat in St. Theresia meinen Dienst versehen. Seit 1. September 2016 bin ich nun in der Pfarre St. Andrä.

Was hat Sie dazu bewogen, Ihre Heimat zu verlassen und hier in Österreich als Priester tätig zu sein?

Ich wollte für einige Zeit nach Europa kommen, um als Priester tätig zu sein oder zu studieren. Und Bischof Alois hat mir ein Angebot gemacht, da in seiner Diözese Priester gebraucht werden und schon neun andere Priester vor mir aus Indien hierhergekommen waren. Ich wollte ursprünglich nur für drei Jahre bleiben, aber mein Vertrag läuft nun über fünf Jahre. Das war eine zusätzliche Mo-

tivation für mich Deutsch zu lernen. Was danach passiert, entscheiden drei Personen, euer Bischof, mein Bischof und ich.

Welche Aufgabenbereiche haben Sie als Stipendiat in unserer Pfarre zu bewältigen?

Ich bin als Stipendiat einfach als Priester in vielen Bereichen im Einsatz. Pater Gerfried und Pater Anselm sind sehr verständnisvoll und geben mir viele Chancen. Ich bin bereits seit sieben Jahren Priester und habe vorher in Indien viele unterschiedliche pastorale Aufgaben übernommen. In Südindien gibt es ja mehr Christen als im Norden, auch die Zahl der Priester ist deshalb viel höher. Der Süden Indiens ist historisch gesehen über den Seeweg intensiver missioniert worden.

Ich habe schon einige Familien in St. Andrä besucht, auch Menschen im Krankenhaus. Außerdem helfe ich natürlich bei den Gottesdiensten. Am Sonntag hat jeder von uns drei Priestern mindestens zwei Messen zu zelebrieren.

Ich habe den Anschein, dass Sie von unserer Bevölkerung sehr gut aufgenommen werden. Ihre Freundlichkeit,



**Raiffeisenbank
Mittleres Lavanttal**





vor allem aber Ihre guten Deutschkenntnisse, tragen dazu bei. Nun meine Fragen: Stimmt meine Annahme? Wo haben Sie so gut Deutsch gelernt?

Ich hatte bereits in Indien einen vierwöchigen Intensiv-Deutschkurs besucht, im Anschluss aber wieder viel vergessen, da ich erst vier Monate später nach Österreich gekommen bin. In Klagenfurt habe ich dann auf der Universität begonnen, meine Deutschkenntnisse zu vertiefen und zu verbessern. Parallel dazu wurde meine Sprachausbildung noch in Intensivkursen in Tainach oder im Bildungshaus St. Georgen am Längsee gefördert. Sehr gut lernt man aus Gesprächen untereinander, man bekommt Tipps, wie man etwas besser ausdrücken kann, und ich lese auch täglich etwas, zumeist in der Hl. Schrift oder in der Zeitung. Zusätzlich habe ich nun auch einen Fernseher hier in St. Andrä bekommen, sodass ich meine Deutschkenntnisse auch so verbessern kann.

Ich fühle mich in der Pfarre sehr gut angenommen, auch von den beiden Pfarrern. Ich bin ja Weltpriester und nicht in einem Orden wie P. Gerfried und P. Anselm. Anfangs hatte ich Bedenken, ob das gut gehen kann. Aber jeder Mensch hat seine eigenen Fähigkeiten und Talente und kann sie unterschiedlich in die Arbeit einbringen. Das sagt auch Pater Gerfried zu mir, ich sei eine gute Ergänzung für das Pfarrleben. Jeder hat seine Aufgaben. Einmal pro Woche gibt es gemeinsame Gespräche.

Gibt es schon ein lustiges Erlebnis?

Ja, da ich ja Deutsch als Hochsprache lerne, habe ich mit dem Lavanttaler Dialekt so meine Probleme. Als ich einmal in einer Filialkirche war, hat mich ein Mann nach der Messe angesprochen, und ich habe nichts verstanden. Auf mein Nachfragen hin hat er dasselbe wiederholt, aber ich habe immer noch nichts verstanden, erst mit Hilfe eines „Übersetzers“ bin ich draufgekommen, dass er mich nur zu einem Kaffee einladen wollte. Es klang so ähnlich wie „gemma.“ und dann der Name eines Cafés. Ich habe damals nicht darauf reagiert, nun habe ich mich aber bereits entschuldigt, und wir haben schon gemeinsam Kaffee getrunken.

Was beeindruckt Sie in unserem Land? Was geht Ihnen ab?

Die Natur, die schöne Landschaft hier im Tal, vor allem die Ruhe beeindruckt mich sehr. Ich komme ja aus einer Stadt, die 300.000 Einwohner hat. Auch die kulturellen Aktivitäten sind sehr interessant. Speisensegnungen sind etwas völlig Neues für mich. In Indien feiern wir auch Ostern, aber nach dem Osterfest werden die Häuser mit neuem Wasser besprengt, das soll Segen für das Jahr bringen. Das dauert auch drei bis vier Wochen, da wir bei jedem Haus auch kurz innehalten und Gemeinschaft pflegen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Indien ist ein großes Land mit vielen

unterschiedlichen Mentalitäten und Kulturen. Wir Österreicher wissen eher wenig davon. Kulturverbindende Projekte – könnten Sie sich welche vorstellen? Im Pfarrhof? Welche Ideen fallen Ihnen dazu ein?

Ich könnte mir vorstellen, im Pfarrhof eine große Präsentation über Indien und seine Kultur zu machen, aber etwas später, wenn ich meine Ausbildungen und Kurse abgeschlossen habe.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich spiele Gitarre und singe dazu, ab und zu besuche ich Familien, gehe gerne spazieren in der Natur, laufe auch ab und zu, und im Sommer möchte ich gerne Radfahren.

Ich war im Seminar in Indien (wir waren ungefähr 240 Priesteranwärter) drei Jahre lang Meister im Tischtennis und spielte auch Badminton, aber mein Lieblingssport ist Cricket, wo ich über zehn Jahre Kapitän der Mannschaft war. Etwas von meiner Sportbegeisterung möchte ich in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfließen lassen, vielleicht in die Ministrantenarbeit.

Welches Wort aus der Bibel spricht Sie besonders an?

„Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeuge.“ (Johannes 18,37)

Danke für das Interview! ■



NEUES



**Engelbert Guggenberger
In der Vertikale
Was mich zwischen
Himmel und Erde hält**

„Kaum jemals bin ich so bei mir wie während des Kletterns“, sagt Engelbert Guggenberger, Generalvikar der Diözese Gurk. Aufgewachsen im Kärntner Lesachtal, bietet für ihn das Bergsteigen eine herausragende Möglichkeit, sich aktiv mit dem eigenen Leben auseinanderzusetzen. Er beschreibt ausgewählte, extreme Klettertouren und setzt deren Bewältigung mit Einstellungen und Haltungen, die sowohl beim Klettern als auch im Alltag und im Glauben eine zentrale Rolle spielen, in Beziehung.

Styria
ISBN: 978-3-222-13553-8
Seiten: 192
Einband: Hardcover mit SU
Preis: € 24,90

**Buchpräsentation:
18. Mai 2017, 19.00 Uhr im
Arkadenhof der Propstei**

Requiem für den guten Ton?

Gerfried Sitar

An ihren Umgangsformen werdet ihr sie erkennen! Die Qualität des Miteinanders der Menschen hat sehr viel mit Kultur und Lebensgefühl zu tun und spiegelt Achtsamkeit und Wertschätzung wider. Die Wahlkämpfe im In- und Ausland, die in den vergangenen Monaten ausgetragen wurden, zeigen, dass die Kultur des Umgangs in eine schwere Krise geraten ist. Wer am lautesten schreit und am rüpelhaftesten seine Meinung – ob richtig oder falsch – vertritt, bekommt Recht und hat Erfolg.



Die Inhalte sind nicht mehr wesentlich und scheinen vom verbalen Gepolter längst überflügelt worden zu sein. Kompetenz definiert sich nicht mehr über solide Erfahrung und gediegene Ausbildung, sondern über die Präpotenz der Anmaßung und Selbstüberschätzung sowie das unflätige „Beschmutzen“ des Gegenübers. Man kann die Dinge sehen, wie man will, wird aber nicht umhin kommen, den Verlust des Guten Tons beklagen zu müssen. Diese Entwicklung heißt nichts Gutes, denn Respekt und Wertschätzung können nicht durch die berühmt berüchtigte „Ellbogentechnik“ ersetzt werden, denn diese ist weder integrativ noch zielführend. Am Ende wird es kein Zueinander, sondern nur ein Auseinander geben.

Das ist vielleicht im Augenblick noch nicht spürbar und auch nicht dramatisch wahrzunehmen, da gerade erst die Weichen gestellt wurden, wenn aber der „Zug“ in Fahrt kommt und die Schienen immer weiter auseinanderklaffen, dann wird eine Entgleisung nicht mehr vermeidbar sein. Unkenrufe? Angstmache? Keineswegs! Geschichte! Erfahrung!

Es ist Zeit, die Zeichen der Zeit nicht länger zu verleugnen, sondern ihnen Beachtung zu schenken und wieder daran zu arbeiten, dass die Kultur des Aufeinanderzugehens nicht ganz verloren geht und

schließlich zu Grabe getragen wird. Wir haben bereits das Stadium des Wachkomas erreicht, das allerdings immer noch die Chance eines Neuaufwachens in sich birgt. Vielleicht schafft es das regelmäßige Beschäftigen mit dem „Patienten“, dass die Lebensgeister wieder erwachen. Das liegt nicht an den Politikern – diese haben leider zu einem großen Teil den Guten Ton längst dem Lärm des legislativen Denkens geopfert – sondern das liegt am Einzelnen, wie er dem Partner begegnet, dem Arbeitskollegen, den Freunden und Nachbarn Der Gute Ton beginnt im Pianissimo des Alltäglichen und baut sich dort zu einer Symphonie auf, wo die einzelnen Stimmen wieder harmonisch zusammenklingen. ■

Wallfahrt zur Schwarzen Madonna

Gerfried Sitar

Es ist Frühling. Die Zeit des Pilgerns beginnt wieder, und viele Menschen machen sich auf, um die unzähligen Wallfahrtsorte dieser Welt zu besuchen. Mit der Ernennung zur Basilika 2014 erfuhr die Loretokirche die päpstliche Anerkennung, ein besonderer Gnadenort zu sein. Es ist auch deutlich spürbar, dass die Zahl der Wallfahrer stark zugenommen hat. Als 1647 Fürstbischof Albert von Priamis eine Kopie der Schwarzen Madonna aus Loreto bei Ancona nach St. Andrä brachte, ahnte er wohl noch nicht, dass, bedingt durch zahlreiche Wunderberichte, die Menschen bald in großer Zahl kommen würden, um beim Gnadenbild zu beten.

Viele Pilger stellten sich schon damals die Frage, weshalb es hier eine dunkle Gnadenstatue gibt. Vor allem in Frankreich waren derartige Statuen weit verbreitet, wurden allerdings in den Hugenottenkriegen und in der Französischen Revolution weitgehend zerstört. Das bekannteste Gnadenbild einer Schwarzen Madonna ist wohl jenes in der Basilika Loreto zu Ancona. Sie ist auch das Vorbild für die St. Andräer Madonna, ebenso für jene von Maria Loretto im Burgenland. Bei einem Brand wurde das Original in Italien vernichtet, sodass es sich heute bei den beiden Statuen in Kärnten und im Burgenland um zwei der ältesten Madonnen handelt. Die Farbe rührt vom verwendeten Holz bzw. einer Bemalung her, die sich auf die biblische Stelle des Hohenliedes

bezieht, wo es heißt: Dunkel bin ich, aber schön. Man bezog diese Bibelstelle auf die Gottesmutter. Eine definitive Erforschung des Phänomens gibt es allerdings bis heute nicht, sodass manche Forscher die Wurzel im Heid-

Österreich sind jene von Maria Zell und eben die beiden Kopien der Schwarzen Madonna zu Loreto, die das Original überlebt haben. Im Laufe der Zeit hat das St. Andräer Gnadenbild eine reiche Ausstattung

an Kleidern erhalten, sodass sie zu den verschiedenen Festzeiten anders gekleidet werden kann. Das älteste erhaltene Kleid stammt noch aus dem 17. Jahrhundert und wird demnächst von einer der bekanntesten Textilrestauratorinnen in Köln wieder saniert werden. Die Kronen des Kindes und der Mutter stammen aus der Wiener

nischen gefunden zu haben meinen, andere sehen in der schwarzen Farbe das Erdverbundene und damit auch symbolisch das Erdumspannende und Universale thematisiert. Heute gibt es weltweit eine Vielzahl von dunklen Marienstatuen, die berühmtesten in

ner Goldschmiede des Stefan Mayerhofer und sind Geschenke des Kaiserhauses an die Basilika. Aus dieser Zeit stammen auch eine Monstranz mit Schmuck der Kaiserin Maria Theresia und ein Ornat, der aus ihren Kleidern gearbeitet wurde. ■





Graf's Markt Cafe

Genießen und Einkaufen in St.Andrä



Supermärkte gibt es viele, aber einen Supermarkt, der auch am Sonntag offen hat, und wo man gleichzeitig gut essen und trinken kann, das ist einzigartig in St.Andrä.

DAS MACHT ES AUS:

- Shoppen und genießen
- Auch am Sonntag einkaufen
- ADEG-Sonderaktionen gelten auch hier
- Regionale Spezialitätenecke
- Mitten im Zentrum
- Annahmestelle für Putzerei Maier-Vejnik
- Frühstück bis 11:00 Uhr
- Süßes aus eigener Konditorei
- Große Auswahl an köstlichen Gerichten
- Täglich ein Mittagsmenü
- Terrasse



Unser freundliches Team freut sich auf Sie!

Öffnungszeiten Café

Mo.-Sa. 6:30 bis 21:00 Uhr
So./Ftg. 8:00 bis 19:00 Uhr

Öffnungszeiten Markt

Mo. - Fr. 6:30 bis 19:30 Uhr
Sa. 6:30 bis 13:00 Uhr
Darüber hinaus mit etwas kleinerem Sortiment solange das Café geöffnet ist.



www.team-graf.at
facebook.com/grafsmc

Direkt am Hauptplatz, beim neuen Rathaus, hat der bekannte Gastronom und Unternehmer Erich Graf seine Idee vom Supermarkt-Café, oder Café-Supermarkt, verwirklicht.

Der ehemalige ADEG-Markt wurde komplett neu gestaltet, die Partnerschaft mit ADEG erneuert und so können die Cafébesucher aus einem umfassenden Warensortiment wählen. Und das zu günstigen Supermarktpreisen.

„Natürlich gibt's auch bei den Sonderangeboten die gleichen Tiefpreise wie bei ADEG selbst,“ betont Erich Graf und freut sich den St.Andräern nun mitten im Zentrum eine Art Genuss-Supermarkt zu bieten, den man zu Fuß erreichen kann. So wird das Einkaufen zum Erlebnis. Und nichts wird vergessen, weil man bei Kaffee und Kuchen, Eis - aus unserer eigenen Produktion - oder Imbiss im Lokal oder der angeschlossenen Terrasse genug Zeit zum Nachdenken hat.



Erich Graf:
„Ich freue mich, dass die Umsetzung so gut gelungen ist und dass durch diesen Markt & Café der Ortskern in St.Andrä neu belebt wird.“

Tel. 04358 55 333 oder 04352 36037
E-Mail: office@team-graf.at



Auch die Eiszeit hat begonnen!
Köstliche Eiskreationen aus eigener Produktion und „Soft-Eis“ warten!



Fotos: Umdasch, Christoph Graf

Rückblick von Dezember 2016 bis Februar 2017



GETAUFT WURDEN:

MAIER Anna, 07.01.;

**BOUCHAL KNABL Mathilda Rosa,
08.01.;**

WEBB Kilian, 15.01.;

WEBB Ewan, 15.01.;

SCHUSTER Mia Luisa, 21.01.;



GETRAUT WURDEN:



VERSTORBENE DER PFARRE:

WEISSEGGER Stefan, 11.12.

ROMEN Eduard Adolf, 13.12.

WRITZ Theresia, 19.12.

KORES Ingeborg Juliana, 22.12.

DWORSCHKEK Rudolf, 25.12.

Ing. SCHWARZ Wigold Robert, 29.12.

SCHÜTZ Peter, 29.12.

EGGER Rosalia, 06.01.

FELLNER Ewald, 09.01.

GANSTER Maria, 13.01.

PRUCHA Ludmilla, 14.01.

WIESENHOFER Hildegard, 16.01.

PRAPER Ignaz, 16.01.

KLARY Karl, 19.01.

WETSCHNIG Barbara, 20.01.

JÄGER Rosalia, 24.01.

PETSCHENIG Karl, 25.01.

Ing. BREGAR Anton, 28.01.

SCHNEIDER Monika, 31.01.

SACHERER Pauline, 01.02.

RASSI Friedrich, 06.02.

DULLER Alfred, 13.02.

HUBER Anna, 21.02.

CEPLAK Frieda, 27.02.;

Kranzablösen

Die Pfarre dankt für Kranzablösen

„zu Gunsten der Basilika“:

Begräbnis: Verst. Writz Juliana:
Seniorenbund St. Andrä;

**Begräbnis: Verst. Schneider
Monika:**

Stromberger Friederike, Ludmannsdorf, Fam. Dr. Gerhard Oswald; Pogatschnig Erwin u. Monika; Hebenstreit Veronika; Trachtenfrauen St. Andrä, Fam. Uckermann; Möhrstedt Udo u. Gertrud;

Begräbnis: Verst. Wiesenhofer Hildegard:

Krampl Elisabeth, St. Jakob; Pogatschnig Erwin u. Monika; Fam. Meyer

Anton;

Begräbnis: Verst. Petschenig Karl:
Fam. Franz Brunner sen. u. jun., Burgstall;

Begräbnis: Verst. Alfred Duller:
Fam. Duller;

Begräbnis: Verst. Ceplak Frieda:
Seniorenbund St. Andrä;



APRIL

So. 09.04. Palmsonntag

10:00 Hl. Messe

DOMKIRCHE

09:45 Palmsegnung u. Prozession

14:30 Kreuzweg

BASILIKA

09:00 Schönweg

16:00 Fischering

FILIALEN

Do. 13.04. Gründonnerstag

19:00 Abendmahlfеier, Ölbergandacht

DOMKIRCHE

Fr. 14.04. Karfreitag

19:00 Karfreitagsliturgie

DOMKIRCHE

14:30 Kreuzweg

BASILIKA

16:00 Schönweg

FILIALEN

Sa. 15.04. Karsamstag

07:00 Feuersegnung

09:15–17:15 Anbetung

19:30 Osternachtsfeier

DOMKIRCHE

So. 16.04. Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn

10:00 Hochamt

BASILIKA

Mo. 17.04. Ostermontag

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 Jakling

09:00 Fischering WGD

09:00 Schönweg

FILIALEN

So. 23.04. 2. So. der Osterzeit, Weißer Sonntag

08:00 Hl. Messe

DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 Fischering

FILIALEN

So. 30.04. 3. So. der Osterzeit

08:00 Hl. Messe

DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 St. Jakob

FILIALEN

MAI

Mo. 01.05.

09:00 Jakling

FILIALEN

So. 07.05. 4. So. der Osterzeit

08:00 Hl. Messe

DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 Siebending

10:00 Schönweg, Florianimesse

mit Segnung der neuen Tragraktspritze

FILIALEN

Mo. 08.05.

19:00 Florianimesse

BASILIKA

Sa. 13.05.

17:00 St. Jakob, Maiandacht beim Zechnerkreuz

FILIALEN

So. 14.05. 5. So. der Osterzeit

08:00 Hl. Messe

DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 Jakling

FILIALEN

Sa. 20.05.

14:00 Nepomukkapelle

FILIALEN

So. 21.05. 6. So. der Osterzeit

08:00 Hl. Messe

DOMKIRCHE

10:00 Erstkommunion

BASILIKA

09:00 St. Jakob

FILIALEN

Mo. 22.05. Bitttag

18:30 Bittprozession Ziegelwerkberkreuz

19:00 Fischering, Bittmesse

FILIALEN

Di. 23.05. Bitttag

18:30 Bittprozession Krampfkreuz

19:00 St. Jakob, Bittmesse

FILIALEN

Mi. 24.05. Bitttag

19:00 Bittmesse

BASILIKA

18:30 Bittprozession von der Nepomukkapelle zur Basilika

FILIALEN

Do. 25.05. Christi Himmelfahrt

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 Schönweg, Erstkommunion

FILIALEN

So. 28.05. 7. So. der Osterzeit

08:00 Hl. Messe

DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 Fischering

FILIALEN

JUNI

So. 04.06. Pfingsten, Hochfest der Herabkunft des Hl. Geistes

08:00 Hl. Messe

DOMKIRCHE

10:00 Hochamt

BASILIKA

Mo. 05.06. Pfingstmontag

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 Fischering

09:00 Schönweg WGD

09:00 Siebending

FILIALEN

So. 11.06. 10. So. im Jahreskreis, Dreifaltigkeitssonntag

10:00 Jubiläumsmesse der FF St.

Andrä mit Fahrzeugsegnung vor dem Rüsthaus

RÜSTHAUS

09:00 Jakling, Erstkommunion

FILIALEN

Do. 15.06. Fronleichnam, Hochfest des Leibes und Blutes Christi

09:00 Festmesse mit anschließender Prozession

BASILIKA

So. 18.06. 11. So. im Jahreskreis

08:00 Hl. Messe

DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 St. Jakob

FILIALEN

So. 25.06. 12. So. im Jahreskreis

08:00 Hl. Messe

DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 Fischering

FILIALEN

Do. 29.06. Hochfest der Apostel Petrus und Paulus

19:00 Hl. Messe

BASILIKA

JULI

So. 02.07. 13. So. im Jahreskreis

08:00 Hl. Messe

DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 Jakling, Festgottesdienst und Kirchtage

09:00 Schönweg

FILIALEN

So. 09.07. 14. So. im Jahreskreis

08:00 Firmung

10:30 Firmung

BASILIKA

So. 16.07. 15. So. im Jahreskreis

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 Siebending

FILIALEN

So. 23.07. 16. So. im Jahreskreis

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 St. Jakob, Festgottesdienst und Kirchtage

FILIALEN

So. 30.07. 17. So. im Jahreskreis

10:00 Hl. Messe

BASILIKA

09:00 Fischering

FILIALEN

AUGUST

So. 06.08. 18. So. im Jahreskreis

10:00 Festmesse mit Trachtenweihe, anschließend Festumzug

zur Gackernwiese
BASILIKA

09:00 Schönweg, Festgottesdienst und Kirchtag
09:00 Jakling
FILIALEN

So. 13.08. 19. So. im Jahreskreis
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

Sa. 15.08. Mariä Himmelfahrt, Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel
10:00 Festmesse mit Prozession zur Domkirche
BASILIKA

So. 20.08. 20. So. im Jahreskreis
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Siebending, Festgottesdienst und Kirchtag
09:00 St. Jakob
FILIALEN

So. 27.08. 21. So. im Jahreskreis
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

10:00 Fischering, Festgottesdienst und Kirchtag
FILIALEN

SEPTEMBER
So. 03.09. 22. So. im Jahreskreis
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Schönweg
09:00 Siebending
FILIALEN

So. 10.09. 23. So. im Jahreskreis
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Jakling
FILIALEN

Sa. 16.09.
14:00 Nepomukkapelle, Dankmesse
FILIALEN

So. 17.09. 24. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Fischering, Erntedank
09:00 St. Jakob
FILIALEN

So. 24.09. 25. So. im Jahreskreis
10:00 Erntedank-Messe
DOMKIRCHE

09:45 Prozession
BASILIKA



HELFEN SIE!

Spenden werden erbeten an das Konto:

Raiffeisenbank St. Andrä-Wolfsberg, BLZ 39481, Konto-Nr. 36533
Kennwort: „Rettet die Loretokirche St. Andrä“

WICHTIGE TERMINE

21. 05. 10:00 Uhr Erstkommunion in der Basilika.

15. 06. 09:00 Uhr Fronleichnam – Festmesse und anschließend Prozession.

11. 06. 10:00 Uhr Jubiläumsmesse der FF St. Andrä mit Fahrzeugsegnung vor dem Rüsthaus.

09. 07. 08:00 Uhr und 10:30 Uhr Firmung in der Basilika mit Bischof Dr. Alois Schwarz.

06. 08. 10:00 Uhr Festmesse mit Trachtenweihe und anschließend Festumzug zur Gackernwiese.

15. 08. 10:00 Uhr Maria Himmelfahrt – Festmesse mit anschließender Prozession.

AUS DEN FILIALEN

07. 05. 10:00 Uhr Schönweg – Florianimesse mit Segnung der neuen Tragkraftspritze.

13. 05. 17:00 Uhr St. Jakob – Floriani-Maiandacht beim Zechnerkreuz.

25. 05. 09:00 Uhr Schönweg – Erstkommunion.

11. 06. 09:00 Uhr Jakling – Erstkommunion.

02. 07. 09:00 Uhr Jakling – Festgottesdienst und Kirchtag.

23. 07. 09:00 Uhr St. Jakob – Festgottesdienst und Kirchtag.

06. 08. 09:00 Uhr Schönweg – Festgottesdienst und Kirchtag.

20. 08. 09:00 Uhr Siebending – Festgottesdienst und Kirchtag.

27. 08. 10:00 Uhr Fischering – Festgottesdienst und Kirchtag.

AUS DEM DEKANAT

Monatswallfahrt Basilika Maria Loreto an jedem 1. Sonntag des Monats, 10:00 Uhr Hl. Messe.

Wallfahrt Josefsberg an jedem 1. Samstag im Monat,

14:30 Uhr Treffpunkt: Freitratte/ Parkplatz Josefsberg 15:00 Uhr Gottesdienst.

Wallfahrt Maria Rojach an jedem 13. des Monats, 19:00 Uhr Hl. Messe.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Werktagsordnung gilt ab Montag, 27.03.2017.

Die 08:00 Uhr Messe in der Domkirche entfällt während der Schulferien.

| | |
|------------|--|
| Sonntag | 08:00 Hl. Messe in der DOMKIRCHE 09:00 Hl. Messe in den FILIALEN 10:00 Hl. Messe in der BASILIKA |
| Montag | 19:00 Hl. Messe in der Basilika |
| Dienstag | 06:30 Hl. Messe in der Klosterkapelle |
| Mittwoch | 19:00 Hl. Messe in der Basilika |
| Donnerstag | 19:00 Hl. Messe in der Basilika |
| Freitag | 09:45 Hl. Messe im Haus Elisabeth |
| Samstag | 19:00 Hl. Messe in der Klosterkapelle |



Die Heilige Woche

4. und 5. FASTENSONNTAG

Ab 09:30 Uhr **Beichtgelegenheit in der Basilika Maria Loreto**

13.04. GRÜNDONNERSTAG

18:00 – 18:45 **Beichtgelegenheit**

19:00 Uhr **Abendmahlfeier**

Gestaltung: Orgel Liane Hassler

14.04. KARFREITAG

18:00 – 18:45 Uhr **Beichtgelegenheit**

19:00 Uhr **Karfreitagliturgie**

Gestaltung: MGV St. Andrä, Leitung: Margit Glantschnig.

15.04. KARSAMSTAG

16:00 – 17:00 Uhr **Beichtgelegenheit**

**Anbetung am Heiligen Grab
in der Domkirche**

09:15 **St. Andrä**

10:15 **Fischering, Blaiken, Wölzing**

11:15 **Siebending, Magersdorf,
Kragelsdorf**

12:15 **Jakling, Messensach**

13:15 **St. Jakob, Mettersdorf**

14:15 **Schönweg**

15:15 **Kollegg, Agsdorf, Burgstall**

16:15 **Kloster Maria Loreto**

17:15 **Einsetzung**

Speisensegnungen

St. Andrä

09:00 in der Domkirche

11:30 Haus Elisabeth

12:00 Burgstall (Eckveitl)

12:30 in der Basilika Maria Loreto

13:00 Ziegelweberkreuz

13:30 Blaiken Nepomukkapelle

St. Jakob

09:30 Weinbergerkreuz in Mettersdorf

10:00 Zechner Kreuz

10:30 Krampfl Kreuz

11:00 Pirkhofer Kreuz

11:20 Wölfl Kreuz

Schönweg

10:00 Kirche

10:30 Brenner

Fischering

11:00 Kirche

Siebending

14:00 Rieger-Kreuz

14:30 Kirche

Jakling

15:00 Kirche

15:30 Messensach

19:30 **Osternachtsfeier**

Gestaltung: Schola des Domchores St. Andrä,
Leitung: Liane Hassler, Orgel: Helmut Stippich.

16.04. OSTERSONNTAG

10:00 **Festmesse**

Gestaltung: Domchor St. Andrä, Leitung: Liane Hassler, Orgel: Helmut Stippich.

Martin Luther und das Abendmahl

Ein verschollenes Manuskript taucht wieder auf.

Tobias von Elsner

Martin Luther verfasste seine Schrift über die Abendmahlsfeier, die Bedeutung der Sakramente Brot und Wein sowie über deren tatsächliche Verkörperung der Gegenwart Jesu Christi in der Gemeinde zur Jahreswende 1527/28 und gab das Manuskript im Februar 1528 in den Druck.

Ende des 19. Jahrhunderts förderte die Lutherforschung das Manuskript im so genannten Nobbeschen Codex wieder zu Tage. Mit zwei weiteren darin erhaltenen größeren Niederschriften, dem „Bericht an einen guten Freund von beiderlei Gestalt des Sakraments“, ebenfalls aus dem Jahr 1528, und „Wider Hans Worst“, Luthers ätzender Kritik an dem Braunschweiger Herzog Heinrich dem Jüngeren von 1541, wurden

die Blätter ausgesondert und in der richtigen Reihenfolge neu gebunden (einige Seiten fehlen allerdings; sie sind zum Teil in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel überliefert). Der Magdeburger Kommerzienrat Paul Henning erwarb die drei nun in Buchform vorliegenden Manuskripte und machte sie 1898 seiner Vaterstadt zum Geschenk für ihr Museum. Während des Zweiten Weltkrieges zum Schutz vor Luftangriffen mit den wertvollsten Sammlungsbeständen des Kaiser Friedrich Museums Magdeburg ausgelagert, galten sie nach Brand und Plünderung des Museumsdepots im Salzbergwerk Neustaßfurt

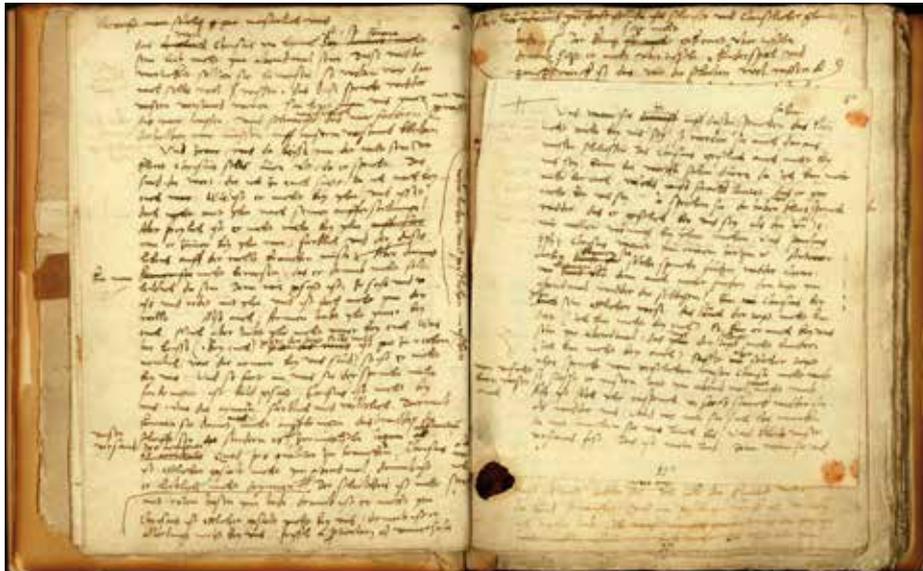
als verloren. Doch auf wundersame Weise tauchten sie wieder auf. 1996 gab das Concordia Historical Institute in St. Louis, USA, den Magdeburger Museen die Lutherhandschrift „Wider Hans Worst“ zurück, die ein amerikanischer Militärangehöriger 1950 mit dem Vermächtnis eingeliefert hatte, dass sie zurückgegeben wer-

Dabei gehen die in der Geschichte der abendländischen Kirche geführten Auseinandersetzungen um das Wesen des Abendmahls bis ins 9. Jahrhundert zurück. Sie gewannen erneut an Brisanz, als Luther und Melancthon unter dem Eindruck der Einsetzungsworte stets die Realpräsenz Jesu Christi im Abendmahl postulierten.

Die Reformatoren verwarfen die vorherrschende katholische Lehre einer Wesensverwandlung von Brot und Wein durch die Eucharistie-Feier, denn die unmittelbare Glaubensbeziehung zwischen Gott und Mensch mache eine priesterliche Mittlerschaft unnötig.

Stattdessen vertrauten sie auf den Text des Neuen Testaments, der die reale Gegenwart Jesu Christi in den unverwandelten Substanzen Brot und Wein verspricht. Während Zwingli die Allgegenwart des Leibes Christi leugnete – Brot und Wein sind nur mehr Symbole, die Leib und Blut Christi bedeuten – insistierte Luther auf die biblischen Einsetzungsworte: „Das ist mein Leib.“

Streichungen und Ergänzungen im Manuskript dokumentieren Luthers Bemühen um eine überzeugende Argumentation. ■



Die aufgeschlagene Doppelseite zeigt ein aufgesiegeltes Zusatzblatt – der rote Siegelack trägt noch heute den Abdruck von Luthers Petschaft mit der Rose und dem Kreuz.

Foto: GS

den müsse, wenn Magdeburg nicht mehr von den Russen besetzt sei. Die anderen beiden Lutherhandschriften waren Anfang der 1950er Jahre in Westdeutschland einem ehemaligen Zwangsarbeiter abgenommen worden und gelangten im Zuge des innerdeutschen Kulturaustausches kurz vor der politischen Wende 1989 nach Magdeburg.

Luther betrachtete seine Stellungnahme zur wirklichen Gegenwart Jesu Christi beim christlichen Abendmahl als sein abschließendes Wort in dieser Sache am Ende des vor allem mit seinem Züricher Kontrahenten Ulrich Zwingli geführten Streites.





Text und Fotos: M-Th. Bittesnich

Kerzenweihe und Blasiussegen

Nach vielen Jahren fand heuer am 2. Februar 2017 wieder einmal eine Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen statt. ■



Heldenehrung im November

Am 20. November 2016 wurde in der Ferialkirche wie alle Jahre wieder der gefallenen Kameraden beider Weltkriege und des Abwehrkampfes gedacht. Anschließend konnten sich alle Be-

sucher mit Kuchen und Tee beim Mesnerhaus stärken. Den Mesnerleuten Carmen und Magnus Semmler sowie allen Frauen, die gebacken und mitgeholfen haben, ein ganz großes Vergelt's Gott. ■



Adventkranzsegnung

Sehr feierlich war am 26. November 2016 die Segnung der Adventkränze mit Priesterstipendiat Bruno Jesu Stephen Arava .

Stipendiat Bruno war das erste Mal in St. Jakob. Die Bevölkerung war sehr erfreut und heißt ihn herzlich willkommen. ■

Weihnachtslieder Geschichten Gedichte

Text und Fotos: M. Traussnig

Jedes Jahr feiert die kfb-Gruppe Fischering das Fest der Ankunft Jesu Christi.

Diese Weihnachtsfeier unterschied sich von den vorigen darin, dass es auch ein Geburtstagsfest der kfb war und dass extra dafür ein Chor gegründet wurde.

Frau Sigrid Kodritsch, Lehrerin in Jakling, übernahm die Leitung und nach zweimaliger Probe kam es zur

Premiere des kfb-Chores. Frau Kodritsch meinte zum Abschluss mit einem Augenzwinkern: „Das waren die singenden Rosen aus Fischering.“ Neben den Weihnachtsliedern wurden auch besinnliche Geschichten und Gedichte von den Fischeringer Damen vorgetragen. Frau Inge Raffalt ließ die letzten fünf Jahre mit einem Rückblick Revue passieren. ■



Rückblick

So berichtete Inge von 53 Treffen mit 33 Vorträgen. Außerdem wurden je 5 Ausflüge, Feiern zu Ostern, Fasching, Weihnachten, Kreuzwege, Fastensuppenaktionen und je 4 Maiandachten und Roraten durchgeführt.

Es gab einen Besuch vom Bischof Dr.

Alois Schwarz, und die fleißigen Hände der Fischeringer Damen bastelten Adventgestecke, Adventkränze, Kerzen und Palmbuschen.

Außer der Spendenaktionen der Fastensuppe wurde auch für die Basilika Maria Loreto und für Lavamünd gesammelt und gespendet. ■

Sein neues Buch „Deine Kirche – Meine Kirche“ präsentierte Hochschuleelsorger Mag. Hans-Peter Premur am 09.11.2016 im Gemeinschaftshaus Fischering.

Der beliebte Pfarrer von Krumpendorf erzählte mit viel Witz und voller Elan, wie er auf Umwegen Pfarrer wurde. Auf der Suche nach dem Wunderbaren bereiste er viele Länder unserer wunderbaren Erde und kann viel erzählen. Im Buch finden sich aber auch andere Themen, z.B. die Umgestaltung eines Kirchenraumes, die Thomasmesse als Ort der Gottesbegegnung für Zweifler u.v.m.

Der Studienkollege von Pfarrer Johann Nepomuk Wornik will als Priester „Bindestrich“ sein zwischen Amt und Charisma, zwischen Struktur und Lebendigen, so wie es sein Name „Hans-Peter“ aussagt. Mehr dazu in seinem Buch! ■

Deine Kirche – Meine Kirche Ein Pfarrer auf Umwegen



Lichtmess-Feier und Blasiussegen

Text und Fotos: Renate Schlatte

Mit der Kerzensegnung in der Vorhalle beginnt immer unsere Lichtermesse in Schönweg. Nach dem Einzug in die Kirche und dem Opferring um den Altar wurde

der Gottesdienst von Kaplan Bruno zelebriert. Frau Elisabeth Kostmann begleitete uns musikalisch, und mit Volksgesang verschönerten wir diese Messe. Anschließend erteilte Kaplan

Bruno jedem Kirchenbesucher den Segen des Hl. Blasius, und das waren sehr viele. ■



Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunion-Kinder

Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder am 5. März 2017
„Wir sind Gottes Melodie“, dieses Thema haben sich die fünf Kinder mit

ihrer Religionslehrerin Agnes Stanz für die Erstkommunion ausgesucht. Mit schönen Melodien vom Volksschulchor unter der Leitung von Frau Dir. Planka und Walter Schildberger

wurde der Vorstellungsgottesdienst der EK-Kinder gefeiert. Bei der Messe wurde Kaplan Bruno von den Kindern durch vorbereitete Beiträge von der Religionslehrerin eifrig unterstützt. ■



Die fünf EK-Kinder mit der selbst gebastelten Kerze: Christoph Kranewitter, Daniel Primus, Sebastian Münzer, Elena Zarfl und Tobias Oprissnig, der leider krank war, Kaplan Bruno mit den Ministranten und das Lehrerteam der VS-Schönweg.



Siebendinger Sternsinger

Text und Fotos: Franz Preithuber

In der Filiale Siebending waren in der Zeit vom 27. bis 29. Dezember 2016 die Sternsinger unterwegs. Nach einer guten Vorbereitung konnte die Sternsingergruppe Pogatschnig Lena, Pogatschnig Valentina, Breithuber Corinna und Vallant

Marvin mit der Begleitperson Preithuber Franz losziehen, um Zeichen zu setzen und die frohe Botschaft zu verkünden. Vielen Dank an alle, die uns wieder gut aufgenommen haben. Wir haben einen Erlös von € 1.534,00 ersungen. Herzlichen Dank



auch für das gute Essen und einen besonderen Dank an die Sternsinger und die Begleitpersonen. ■

Jahresabschlussgottesdienst

Die Jahresabschlussmesse in der Filialkirche Siebending wurde dieses Mal von heimischen Musikschülern – Lena Baumgartner, Larissa Reichl und Sebastian Richter – umrahmt. Begleitet wurden sie von Mechthildis Kaufmann und Christan Theuermann. Im Anschluss an den feierlichen Wortgottesdienst, welcher von Diakon Josef Darmann zelebriert wurde, gab es für alle Gottesdienstbesucher schmackhafte Brötchen, Mehl-



speisen und wärmenden Tee, und so konnten wir den Jahresabschluss 2016 feierlich und mit interessanten Gesprächen beenden, bevor alle mit guten Neujahrswünschen wieder nach Hause gingen. ■

Vorstellgottesdienst

Text: Gabriela Turni

In diesem Jahr feiern 18 Kinder aus der Volksschule Jakling ihre Erstkommunion.

Am 5.2.2017 wurden unsere Erstkommunionkinder bei einem feierlichen Gottesdienst, geleitet von unserem Bischofsvikar, Pater Gerfried Sitar, und begleitet vom Herr Diakon Josef Darmann der Pfarrgemeinde vorgestellt. Unsere Erstkommunionkinder sind in diesem Jahr:

Lena Baumgartner, Gianna Sarnig, Victoria Forjan, Lisa Grundnig, Julian Kienleitner, Hannes Hausberger, Tiffany Vallant, Leonie Türk, Sebastian Gernig, Martin Fellner, Katja Kraxner

Marysol Scheiber, Selina Schwikart, Melissa Wirnsberger, Philipp Knapp Philipp Guntschnig, Sebastian Kraxner Martin Drescher.

Vielen Dank an die Lehrerinnen Frau Kodritsch und Frau Reiter für die musikalische Gestaltung des Gottesdien-



tes, unserer Frau Direktor Bernadette Stauber, der Klassenlehrerin Sabine Garber, den Tischeltern und allen Eltern für ihre Bereitschaft, die Kinder zu begleiten.

Ein herzlicher Dank an unseren Pfarrgemeinderatsobmann, Herrn Franz Preithuber, und an Frau Richter Hilde, die uns mit Tee versorgten, und den Eltern ein besonderer Dank für die köstlichen Kuchen.

Wir freuen uns schon auf das Fest der Erstkommunion, welches wir am 11. 6. 2017 in der Filialkirche Jakling feiern werden und wünschen allen eine gute Zeit der Vorbereitung. ■



Fastensuppe und PGR-Wahl am 19. März 2017

Text: Josef Darmann, Fotos: Josef Emhofer



Am Sonntag, dem 19. März 2017, organisierte die Frauenrunde Jakling mit Obfrau Annemarie Kuschnig, wie schon Jahre zuvor, die „Aktion Fastensuppe“. Nach dem Gottesdienst mit Vikar P. Anselm Kassin und Diakon Josef Darmann lud die Frau-

enrunde Jakling die vielen Messbesucher zur Fastensuppe. Diese übergaben die von den Spendern erhaltene große Summe zur Gänze der Filialkirche. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Am selben Tag wurden auch die Pfarrgemeinderäte gewählt. Vor und nach der Hl. Messe konnten auch in Jakling die Stimmzettel ausgefüllt werden. 99 gültige Stimmzettel wurden abgegeben. Der Wahlvorschlag wurde dabei eindrucksvoll bestätigt. ■



Wir danken den fünf Gewählten:
Ing. Hermann Glatz, Ing. Herbert Knapp, Margret Hasenbichler, Ing. Franz Rohrhofer und Gottfried Kainz für ihre Bereitschaft in den kommenden fünf Jahren Mitverantwortung in unserer Filialkirche und in der Pfarre zu übernehmen. Margret Hasenbichler wird auch im PGR der Pfarre St. Andrä unsere Filiale vertreten. ■



The Seekers

Text und Fotos: Gerfried Sitar

Die Suchenden nennt sich das Gemälde der slowenischen Künstlerin Marusa Sustar, das sich im Propsthof St. Andrä befindet. Sustar hat im Rahmen einer Ausstellung 2013 einige ihrer Werke gezeigt. Das in verschiedenen Blautönen gehaltene Bild blieb. Es entführt emotional in eine andere Sphäre und lässt gleichzeitig das religiöse Gefühl der Sehnsucht nach Transzendenz durchklingen, das die Frage aufwirft: „Was kommt danach?“ Die Suchenden sind wohl die, die sich an der Grenze des Lebens aufmachen, um dem Licht zuzustreben. Licht ist das Element

der Auferstehung, das uns Hoffnung gibt. So sind die nach oben strebenden Gestalten sehr transparent und das Licht, das aus einer nicht sichtbaren Quelle kommt, flutet den Raum. In

situation werden zu lassen, tritt Marusa Sustar in die Fußstapfen der Alten Meister, etwa des Kremser Schmidt, der es ebenso versteht, die Protagonisten aus sich heraus leuchten zu lassen und sie damit in eine andere Wirklichkeit entrückt. Der Betrachter fühlt sich plötzlich in das Geschehen gezogen und erlebt die Thematik als berührend. „The Seekers“ wird somit zu einer zeitgenössischen Interpretation der Lebensfrage schlechthin. Auferstehung und das Suchen nach Gott werden so zu einem Thema, das nicht nur den religiös gefestigten Menschen erfasst, sondern als Frage stehen bleibt, die den Menschen existenziell beschäftigt. ■



der Bewegung der Gestalten liegt eine Dynamik, die dem Gesamtkunstwerk seine Lebendigkeit verleiht, die kaum zu übertreffen ist. In ihrer Fertigkeit, Licht zum Hauptelement der Kompo-



Find us on Facebook

GASTHOF DEUTSCHER

Familie Wasserbacher

St. Andrä 54 | A-9433 St. Andrä

Tel.: 04358 2280 | Mobil: 0664 3373095

E-Mail: info@gasthofdeutscher.at | Web: www.gasthofdeutscher.at





























Jeden Donnerstag
SALAD-DAY!

Ihr Treffpunkt im Zentrum von St. Andrä
Moderner Festsaal für bis zu 200 Personen
Gemütlicher Sitzgarten im Innenhof

Jeden Freitag
SCHNITZEL-DAY!



Firmung in St. Andrä – ein unvergessliches Erlebnis

Text: Aloisia Leopold, Fotos: Harald Sarny

In unserer Stadtpfarre St. Andrä bereiten sich heuer 75 Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vor. Wir Firmbegleiter freuen uns, sie auf diesem Weg in Form der Firmvorbereitungskurse tatkräftig unterstützen zu dürfen.

Unser Team besteht aus Diakon Josef Darmann, Barbara Steinwender, Brigitte Pflögger, Edwin Wulz, Barbara Hubmann sowie Aloisia Leopold.

Ein teures Firmgeschenk, ein gutes Essen – weil es Tradition ist – sollten für die Firmlinge nicht die einzige

Motivation für diese Feier darstellen.

Seien wir ihnen ein Vorbild und Wegbegleiter, um den Glauben zu Gott zu finden und diesen zu leben. Helfen wir ihnen auf dem Weg, ein erwachsener, selbstständiger Christ zu werden.

Sehen wir sie als junge Menschen, die für alles offen sind, ebenso für den Glauben und die nur manchmal einen „Schubs“ durch uns Erwachsene brauchen.

Liebe Eltern und Firmpaten, lassen Sie Ihr Kind spüren, dass es auch für Sie

selbst wichtig ist, dass es zur Firmung geht. Begleiten Sie es zu den Gottesdiensten und beten Sie für und mit Ihrem Kind gemeinsam!

Ein herzliches Dankeschön gilt Herrn Harald Sarny für die Erstellung und Ausarbeitung der Gruppenfotos in der Basilika.

Mit guter Vorbereitung und gemeinsamen Kräften hoffen wir, dass die Firmung für ALLE ein unvergessliches Erlebnis wird. ■



Firmgruppe Diakon Darmann:

Foto vorne v. l.: Schlieben Christina und Lisa, Pansy Jasmin, Schlieben Sarah, Breithuber Valentina, Fleißner Sabina
h.v.l.: Mucher Pascal, Gaber Michael, Lamprecht Peter Paul, Reichmann Sandro, Millner Raphael, Vallant Marvin, Sulzer Tobias;
Diakon Darmann

Fotos:
H. Sarny
Photography
9433 St. Andrä
HS-Photography.at
Tel: 0660/495585



Bischofsfirmung in St. Andrä

Es ist ein besonderes Privileg unserer Pfarre, als ehemaliger Sitz eines Bischofs, dass jährlich unser Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz persönlich das Sakrament der Firmung spendet.

**Basilika Maria Loreto,
Sonntag,
9. Juli 2017,
08:00 Uhr
und
10:30 Uhr**

Zur Mitfeier der Liturgie laden wir sehr herzlich ein.

Die Firmlinge ersuchen wir um rechtzeitige Anmeldung auf der Homepage der Diözese Gurk.



*Firmgruppe Leopold –Hubmann:
Hinten stehend: Fr. Aloisia Leopold, Fabian Hollauf, Markus Koroschetz, Andreas Pachler, Manuel Primus, Lukas Petschenig, Marcel Unterkircher, Fabio Kobold, Thomas Hinteregger, Anna Quendler, Stefanie Hanschitz, Fr. Barbara Hubmann
Sitzend: Sarah Hollauf, Julia Wadler, Lisa Sorger, Selina Stropnik, Anna Duller, Angelina Breithuber, Tamara Rumpf*

*Firmgruppe Steinwender – Pflögelpeter:
sitzend von links nach rechts:
Anna Oswald, Anna Tschrepitsch, Katharina Tschetschonig, Mona Strutz, Carina Murnig, Valentina Pogatschig
stehend von links nach rechts:
Michael Theuermann, Elias Sarny, Elias Dorner, Gabriel Monsberger, Rene Schlatte, Markus Rachounig, Sebastian Grilitsch, Maximilian Kolmanz, Stefan Magnet, Marco Theuermann
Nicht am Bild: Mercedes Szmidt (war krank).*



*Firmgruppe Wulz:
Stehend von l. n.r
Samuel Leitner, Edwin Wulz, Johannes Wulz, Laurenz Hausermaier, Marcel Taferner, Jan Wiednig, Benjamin Kainbacher, Alexander Kogler, Fabian Rogl, Marco Fellner, Jakob Quendler
Sitzend von l. n. r
Victoria Graf, Magdalena Pucher, Celine Müller, Anaantonija Stepani, Sarah Taferner, Lea Sophie Breithuber*



Unsere Erstkommunion- kinder

Fotos: Julia Kauer



2 A

1. R.: von links nach rechts
Fabian Raffalt, Vanessa Szelag, Va-
lentina Mayer, Jolien Bucher, Matteo
Pachatz

2. R.:

Manuel Rassi, Moritz Graßler, Matthe-
as Eberhard, Jim-Luca Bucher, Tobias
Krainz

3. R.:

Felix Hollauf, Jonas Traußnig, Sandro
Kogler, Johanna Kainbacher
Nicht am Bild: Martin Pansy, Nadine
Bachbauer, Dennis Berchtold



2 B

1. R.: von links nach rechts
Marc Zernig, Carlo Spendl, Anna L.
Groschopfer, Josephina Kaltenege-
ger, Sophie Theuermann, Milena
Malatschnig

2. R.:

Hubertus Habsburg-Lothringen,
Emma Thonhauser, Luca Eberhard,
Annika Breithuber, Linda Theuer-
mann, Emma Guldenbrein

3. R.:

Pia Payer, Tobias Findenig, Domenik
Sabitzer, Christian Unterkircher,
Jakob Fritzl, Justin Stauber, Oliver
Skriner

Pfarrgemeinderatswahl

Bild oben: Unsere jüngsten Pfarrgemeinderäte
Michael Paulitsch und Maximilian Peter. Foto:
Gerlinde Peter

Am 19. März 2017
wurde der PGR neu
gewählt. Wir stellen
die Mitglieder vor.



Edwin Wulz



Aloisia Leopold



Mag. Andrea Pötsch



Evelyn Quendler



Monika Wiedemann



Margret Hasenbichler



**Maria-Theresia
Bittesnich**



Renate Schlatter



Maria Wasserbacher



Franz Preithuber



Magnus Semmler



Carinthischer Sommer 2017

Kirchenoper „Hemma“

von Bruno Strobl

2. und 3. August 2017, 20.00 Uhr

Basilika

Text: Presstext Carinthischer Sommer

Reich, schön und vor allem klug, Hemma wirkt auf die Männer ihrer Zeit provozierend. Hemma ist die neue Oper von Bruno Strobl und Franzobel, die 2017 beim Carinthischen Sommer uraufgeführt wird. Sie zeichnet ein Bild der Kärntner Landesheiligen, das überraschend aktuell ist: Hemma steht im Spannungsfeld zwischen den Ansprüchen der Familie, ihres Mannes und der Kirche an sie und auf der anderen Seite ihrem eigenen Wunsch nach einem erfüllten, gerechten und friedfertigen Leben. Der durch Brutalität und starre Hierarchien geprägten Gesellschaftsordnung ihrer Zeit, verkörpert durch den gräflichen Ehemann und den Erzbischof, widersetzt sie sich mit Intelligenz und Unbeugsamkeit. Politisch weitsehender als der genussüchtige Graf kann sie dennoch den Folgenreichen Aufstand der Minenarbeiter nicht verhindern... Hemma von Gurk starb der Überlieferung nach im Jahr 1045. Ein Zeitraum von fast tausend Jahren trennt uns von dieser Gräfin des Hochmittelalters, die mit Kaiser Heinrich II. verwandt und mit dem Grafen Wilhelm von Friesach und an der Sann verheiratet war. Nach dem Wenigen

zu urteilen, was man von ihr weiß, ist sie aus den Verlusten ihres Lebens, wie dem frühen Tod ihres Mannes und ihres Sohnes, herausgetreten als vermögende und gestaltende Frau, Klostergründerin von Gurk und Admont und Stifterin zahlreicher Pfarrkirchen.



Franzobel, geboren 1967 in Vöcklabruck als Franz Stefan Griebel, ist einer der populärsten, produktivsten und auch polarisierendsten österreichischen Schriftsteller. Franzobels literarisches Werk umfasst Romane, Erzählungen, Theaterstücke, Kinderbücher und Lyrik. Er erhielt viele Auszeichnungen, darunter 1995 den Ingeborg-Bachmann-Preis und 2002 den Arthur-Schnitzler-Preis. Zuletzt erschienen der Roman Was die Männer so treiben,

wenn die Frauen im Badezimmer sind (2012) und der Krimi Groschens Grab (2015). Im Frühjahr 2017 erscheint sein Roman Das Floß der Medusa.

Der erfahrene, vielfach ausgezeichnete Kärntner Komponist Bruno Strobl, langjähriger Präsident der Österreichischen Sektion der Internationalen Gesellschaft für neue Musik (IGNM), hat das Libretto von Franzobel vertont. Nach zahlreichen Musiktheaterwerken, u.a. für die neubühnevillach, ist dies bereits seine zweite Kirchenoper für den Carinthischen Sommer. Im Jahr 2012 gestaltete der heute in Wien lebende Komponist hier mit sparsamen Mitteln die Geschichte der Sara, ein eindringliches Werk über eine biblische Frauenfigur.

Regie führt Kristine Tornquist, die mit ihrem sirene Operntheater eine Plattform für neues Musiktheater aufgebaut hat, mit der sie etliche Uraufführungen realisierte. Sie hat sich darauf spezialisiert, Opern an Orten aufzuführen, die nicht immer schon Theater waren. In ihren Regiearbeiten reflektiert sie die Geschichte und Struktur der Spielorte. So darf man darauf gespannt sein, wie sie den jeweiligen Kirchenraum in ihre Inszenierung miteinbeziehen wird. ■

Eheseminar

im Pfarrhof Wolfsberg

Freitag, 19. Mai 2017,
19.00 bis 22.00 Uhr

Begleitung: Michael Kopp, Ehe-,
Beziehungs- und Familienseel-
sorger der Diözese

Hemma von Gurk

Schauspiel in zwei Akten
von Ilona Wulff-Lübbert

22. 09. 2017,
19.00 Uhr,
Basilika

KAMMERCHOR

NORBERT ARTNER

Also hat Gott die Welt geliebt

Werke von Schütz, Monteverdi,
Purcell und Allegri

Pfingstsonntag,
4. Juni 2017 | 18 Uhr
Basilika Maria Loreto,
St. Andrä

Pfingstmontag,
5. Juni 2017 | 18 Uhr
Dom zu Gurk

Kammerchor Norbert Artner | Dirigent: Herwig Wiener-Püschel
Musica coeli - Graz | Leitung: Markus Bauer
Karten unter 0676 9440943, Buchhandlung Heyn und allen Chormitgliedern
Karten zu € 28.- bei freier Platzwahl www.artnerchor.at

**Fest der
Barmherzigkeit
am
Sonntag der
Barmherzigkeit
(Weißer Sonntag)**

**23. April 2017
Markuskirche**

13.30 Uhr Beginn

**18.00 Uhr
Abschlussmesse mit
Diözesanbischof
Dr. Alois Schwarz**

**Anschließend Aga-
pe und gemütliches
Beisammensein.**

Gasthof Brenner

Zellbach 42, 9433 St. Andrä
Telefon: 0 43 58/31 59

Fotos: Kärntner Woche



Seit 1993 führt Evelin Brenner-Jäger den gleichnamigen Gasthof, der seit 1900 in Familienbesitz ist. Sie steht selbst hinter dem Herd, um ihre Gäste kulinarisch zu verwöhnen und nimmt natürlich sehr gerne Rücksicht auf spezielle Kundenwünsche. Tatkräftig wird sie von ihrer Tochter Johanna (Juniorchefin)

unterstützt. In unserem Stüberl mit 50 Sitzplätzen, im großen Saal mit 100 Sitzplätzen oder auf der Terrasse für 50 Personen mit Kinderspielplatz haben wir genügend Kapazität für jede Art von Feierlichkeiten oder Seminaren. Übernachtungen sind auch möglich. Wir verfügen über 7 Doppelzimmer



mit einer Standardausrüstung von Dusche/WC und Sat TV.

Unsere Highlights:

- Spargelkulinarik im Mai vom Spargelbauer Hannes Jäger vlg. Kammerhof
- Gackern im August ■





**17.50 Uhr:
Einläuten der Langen Nacht
der Kirchen
in allen Kirchen der Stadtpfarre
und Programmbeginn im Propsthof**